Bernhard Gerber

Liebe Besucher\*innen

"Die versteckte Agenda oder Hidden agenda" war der Titel einer Arbeit, welche ich in Zusammenarbeit mit Dino Rigoli hier in der alten Krone hätte realisieren wollen. Wegen Krankheit von Dino habe ich mich in den vergangenen drei Tagen mit dem Thema Medien und Medienkonsum beschäftigt. Ein Thema das mich umtreibt und begleitet.

Seit meinem Gastatelieraufenthalt von vergangenem Jahr in Frankreich, habe ich meinen Medienkonsum bewusst weg von den elektronischen Medien und dem TV auf das Radio und das Lesen beschränkt. Diese Reduktion erlebe ich als Erweiterung, weil es mir erlaubt, mich mit mehr Musse mit dem "Aussen" zu beschäftigen.

Der Zeitung wird seit Jahren der nahe Tod vorausgesagt und dennoch ist sie nach wie vor präsent und gehört, neben der Getränke- und Speisekarte, zum guten Angebot von Gastwirtschaftsbetrieben.

Seit vergangenem Montag schenkte ich mir Zeit, mich in verschiedene Zeitungen einzulesen. Die Vielfalt hat mich inspiriert und mir einmal mehr bewusst gemacht, dass die Verfügbarkeit von Information, in welcher Form auch immer, ein Privileg aber auch die Pflicht einer freien und demokratischen Gesellschaft ist.

Im Rahmen des "Joli Mois de Mai" im wunderschönen Raum hier in der alten Krone habe ich einen schön gedeckten Tisch hergerichtet. Die Utensilien sind mit Zeitungspapier umhüllt. Sie liegen oder schlummern im Verborgenen. An einer Wäscheleine hängen "gewaschene" Zeitungsblätter und Bilder für eine Wand sind am werden. Die Arbeit ist unfertig, weil ich mich erst seit ein paar Tagen künstlerisch und im Alleingang mit dem Thema beschäftige. Die drei Tage hier in der Krone erlebte ich als eine spannende Entdeckungsreise.

In meiner Arbeit suchte ich nach einer Metapher für Medienkonsum.

Der Wahrheitsgehalt von Information ist für mich als Leser nicht überprüfbar. Ich vertraue darauf, dass Information nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und produziert wird. Ich bin mir mehr als bewusst, dass Medienvielfalt gerade auch in diesen Zeiten kein selbstverständliches Privileg ist. Mich interessiert die Welt mit ihren Geschichten, weil wir Menschen mit unserm Tun Einfluss nehmen auf den Lauf der Dinge. Ich suche nach Resonanzen in mir, um mehr und besser zu verstehen, in welcher Weise ich mit allem vernetzt und in welcher Weise ich als einzelner Mensch gefordert bin in meinem Denken und Handeln. Ich habe oft mehr Fragen als Antworten. Manchmal finde ich was mich persönlich weiter bringt.

Mit meiner Arbeit forsche ich nach dem Hintergründigen. Im künstlerischen Tun ist es mir möglich, Dinge zu überhöhen um sie dadurch besser verstehen und einordnen zu können auf die Gefahr hin, unfertig, unvollständig und wage zu bleiben.

Information ist Risiko weil sie mein Denken und Handeln beeinflussen kann. Ich bin daher wiederkehrend gefordert auf meiner persönlichen Suche nach Wahrheit.

Ich lade Sie ein, sich einen Moment lang Zeit zu nehmen.

Besten Dank.

Bernhard Gerber

Nachtrag:

Ich freue mich sehr auf die überraschende und spontane musikalisch- performative Erweiterung des Themas in Zusammenarbeit mit dem Berner Musiker Bruno Bieri.